



Institutsbericht 2024

Institut für Europarecht

We work for
tomorrow



Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Freundinnen und Freunde des Instituts,

es mag zum Gemeinplatz werden, dieses Vorwort mit den Worten zu beginnen, dass uns das vergangene Jahr sehr beschäftigt hat, doch ändert dies nichts an dessen Wahrheitsgehalt: Wir leben tatsächlich in interessanten Zeiten, die nicht nur auf leeren Blättern beschrieben werden (um es mit Hegels Betrachtungen zur Weltgeschichte zu halten). Unter den vielen Urnengängen des Superwahljahres 2024 beschäftigte uns naturgemäß nicht nur die Wahl des Europäischen Parlaments mit der darauffolgenden Neuaufstellung der Kommission, sondern auch das 30-jährige Jubiläum der Volksabstimmung zum EU-Beitritt Österreichs am 12. Juni 1994. Dementsprechend dürfen wir als Ausblick bereits die Fortführung der Jubiläumsfeierlichkeiten im Jahre 2025 verkünden, in dem sich das tatsächliche Beitrittsdatum Österreichs zum dreißigsten Male wiederholen wird.

Unter den äußerst erfreulichen Ereignissen dürfen wir die Publikation unseres Tagungsbandes zum letztjährigen Europarechtstag in Graz als Beiheft 1/24 der renommierten Zeitschrift *Europarecht* (Nomos-Verlag) bekanntgeben; unter den prestigereichen Besuchern unserer Fakultät nun auch Frau Mag. Helga Berger, die österreichische Vertreterin am Europäischen Rechnungshof, als Vortragende zur Widerstandsfähigkeit und Nachhaltigkeit der EU zählen.

In Sachen Personalzugang freuten wir uns von Juli bis November 2024 über Susannah Leopold als tatkräftige Unterstützung im Institutssekretariat, das sie von Hannah Klema übernommen hat, und ab September 2024 über Mag. Clarissa Groß als Universitätsassistentin und Doktorandin am Institut.

Unter den studentischen Mitarbeiterinnen durften wir im Februar 2024 als Neuzugang Nikoleta Simic und Celina Wolf sowie im Oktober 2024 Paola Dulaj, und als bereits langjährige Freundin des Instituts Nikolina Kulundzija begrüßen. Herzlich willkommen! Überdies mussten wir uns von zwei geschätzten Mitgliedern unseres Instituts verabschieden: Lisa Kirchengast und Christian Breitler. Wir wünschen viel Erfolg für den weiteren Lebensweg!

Als Institutsvorstand bzw. stellvertretender Leiter ist es uns schließlich wie immer ein besonderes Anliegen, auf diesem Wege allen Institutsmitgliedern für ihre Mühen und Anstrengungen, aber auch insbesondere für ihre vielfältigen und bemerkenswerten Leistungen während des ganzen Jahres zu danken. Die Aufrechterhaltung des regulären Institutsbetriebs und die exzellenten Leistungen in Lehre und Forschung liefen auch im Schaltjahr 2024 an quasi 365+1 Tagen.

Dieses Lob wiederholen wir heuer wieder mit besonderer Freude.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre!

Hans-Peter Folz
Leiter des Instituts

Paul Gragl
Stellvertretender Leiter



Foto: Nicole Gasch

Neue Mitarbeiter:innen am Institut

Seit September 2024 unterstützt Clarissa Groß das Institut für Europarecht als Universitätsassistentin im Arbeitsbereich von Hans-Peter Folz. Ihr rechtswissenschaftliches Studium absolvierte sie mit den Schwerpunkten „Menschenrechte“ sowie „Konflikt, Frieden und Demokratie“ und sammelte dabei wichtige Auslandserfahrungen – unter anderem bei einem Studienaufenthalt in Amerika und durch ihre Arbeit für die NGO „A Drop in the Ocean“ auf Lesbos. Ihre Diplomarbeit verfasste sie im Flüchtlings- und Asylrecht, wodurch sich auch ihre Forschungsinteressen ergeben: das Gemeinsame Europäische Asylsystem und der europäische Grundrechtsschutz.

Als neue studentische Mitarbeiterinnen durften wir in diesem Jahr außerdem Celina Wolf, Nikoleta Simic, Nikolina Kulundzija und Paola Dulaj begrüßen.

Im Jahr 2024 wurden folgende Lehrveranstaltungen vom Institut abgehalten:

Sommersemester 2024:

- VO** Europarechtliche Rechtsquellen, Grundfreiheiten, Harmonisierung
- VO** Grundlagen des Europäischen Wirtschaftsrechts
- KS** Public International Law
- DQ** Doktoratskolloquium Europarecht (Legal Issues of European Integration)
- SE** Die EU als global player (Ausgewählte Beispiele)
- SE** Theory and Philosophy of Human Rights*
- VO** Europarecht
- PS** Internationale Dimensionen des Rechts und Rechtsvergleichung
- VO** Einführung in das Europarecht
- VO** Internationale Dimensionen des Rechts und Rechtsvergleichung
- UE** Prüfungsvorbereitung zur VO Europarecht

Wintersemester 2024/2025:

- VO** Europarechtliche Rechtsquellen, Grundfreiheiten, Harmonisierung
- VO** Grundlagen des Europäischen Wirtschaftsrechts
- PS** Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens
- PS** Methodik und Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens
- SE** Staatsangehörigkeit im Wandel – Der Status des Individuums zwischen Völker-, Europa- und nationalem Verfassungsrecht
- SE** Theory and Philosophy of International and EU Law*
- KS** The Law of the European Union
- DQ** Doktoratskolloquium Europarecht (Legal Issues of European Integration)
- VO** Europarecht
- PS** Internationale Dimensionen des Rechts und Rechtsvergleichung
- VO** Einführung in das Europarecht
- UE** Prüfungsvorbereitung zur VO Europarecht

Lehre an der Diplomatischen Akademie

Hubert Isak unterrichtete auch 2024 wieder mehrere Lehrveranstaltungen an der Diplomatischen Akademie. Für den Diplomlehrgang, den Master of Advanced International Studies (MAIS) und den MSc in Environmental Technology & International Affairs (ETIA) hielt er die Lehrveranstaltungen „The EU as a Global Actor – The Legal Framework“ und „External Economic Relations and Foreign Policy in the European Union“ ab. Zudem unterrichtete er im Rahmen der Summer School on EU Policy Making, die in Kooperation zwischen der Diplomatischen Akademie und der Freien Universität Brüssel abgehalten wird, „Constitutional and Legal Issues of European Integration“.

Europäisches Forum Alpbach

Marcus Klammert und Lorin-Johannes Wagner waren im vergangenen Sommer gemeinsam mit einer Reihe von Kolleg:innen aus Forschung und Praxis Vortragende des Universitätskurses „Europarecht“ in Alpbach. Im Rahmen dieses von der Universität Innsbruck veranstalteten Sommerkurses erarbeitete und diskutierte Lorin-Johannes Wagner mit Studierenden aus ganz Österreich die Struktur der Rechtsquellen des Unionsrechts sowie das Zusammenwirken von Unionsrecht und nationalem Recht und Marcus Klammert lehrte zur Gemeinsamen Handelspolitik und Beziehungen zu Drittstaaten

Lehre an der Fachhochschule Joanneum

Im Wintersemester 2024/25 unterrichtete Nicole Gosch an der FH Joanneum Graz die Lehrveranstaltung „Datenschutz und Copyright“ im Bachelorstudiengang Journalismus und Public Relations. Dabei vermittelte sie angehenden Journalist:innen die Grundlagen des Datenschutzrechts und die Rahmenbedingungen des Urheberrechts.

Lehrgang zu Journalismus und Medienarbeit

Bereits das dritte Jahr in Folge ist das Institut für Europarecht in der Lehre für den Universitätslehrgang „Inhaltliche Grundlagen für Journalismus und Medienarbeit“ vertreten. Nachdem letztes Jahr Lorin Johannes Wagner den Teilnehmer:innen das Europarecht näherbringen durfte, übernahm im Jahr 2024 Paul Gragl diese Aufgabe. Er vermittelte den angehenden, aber vor allem bereits tätigen Journalist:innen – darunter Zeitungsredakteur:innen, Radiomitarbeiter:innen und politische Pressesprecher:innen – die Grundlagen des Europarechts durch Vorträge und Gruppenarbeiten. Besonderes Augenmerk lag dabei auf politischen Aspekten und aktuellen Herausforderungen.

Vorträge und Veranstaltungen

Breitler, Politische Fragen ohne rechtliche Antworten? Die Jurisdiktion des EuGH in der GASP nach den Urteilen KS und KD gegen Rat u.a. und Neves 77 Solutions, 26.11.2024, 51. Sitzung des Beirats für Europarecht, Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten.

Folz, Podiumsdiskussion mit Karoline Edtstadler: 30 Jahre EU-Referendum in Österreich: 12. Juni 1994“, 11.06.2024, 9. Rechtshistorischer Dialog.

Gosch, Buchpräsentation: Bergauer/Gosch, Lehr- und Handbuch Datenschutzrecht, 09.12.2024, Universität Graz.

Gragl, Beitrag bei der Gedenkveranstaltung zum zweijährigen Jahrestag des Beginns des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine. 24.02.2024, Graz.

Gragl, Alles, was Recht ist: Die EU zwischen Gurken, Frieden und Menschenrechten. HAK Weiz, 13.03.2024, Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Graz.

Gragl, Podiumsdiskussion mit Bundesministerin Karoline Edtstadler, 25.04.2024, Universität Graz.

Gragl, Alles, was Recht ist: Die EU zwischen Gurken, Frieden und Menschenrechten. BG/BRG Weiz, 08.05.2024, Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Graz.

Gragl, Kant on the Separability of Law and Morality, 03.08.2024, World Congress of Philosophy 2024, Rom.

Gragl, Auf Einhornjagd: Der verwaltungsgerichtliche Vergleich im Unionsrecht, 27.11.2024, Universität Graz.

Isak, Reformbedarf und Perspektiven aus rechtswissenschaftlicher Sicht, 20.09.2024, 23. Europarechtstag, Universität Wien.

Isak, Joint European defense: (im)possible in the making?, 30.04.2024, Joint online lectures “European Foreign Policies”, University of Vilnius.

Klamert, Anhörung zum Volksbegehren über Österreichs Neutralität, 25.01.2024, Wien.

Kumin, Aktuelle Entwicklungen der Gerichtsbarkeit des EuGH, 21.9.2024, 23. Europarechtstag, Universität Wien.



30 Jahre EU-Referendum in Österreich

Zum Anlass des 30-jährigen Jubiläums des österreichischen EU-Beitritts fand im Rahmen der Reihe „Rechtshistorischer Dialog“ am 10. Juni 2024 eine spannende Veranstaltung unter Mitwirkung unseres Instituts statt. Über die historischen und aktuellen Implikationen dieses

wegweisenden Referendums diskutierten unter der Moderation von Universitätsprofessorin Anita Ziegerhofer unser Institutsleiter Hans-Peter Folz, Europa Ministerin Karoline Edtstadler, Universitätsprofessor Thomas Kreuzer sowie Landeshauptmann a.D. Franz Voves.

Gastvortrag im Rahmen der Vorlesung Europarecht von Birgit Daiber

Am 15. Mai 2024 hielt ehem. Prof. Dr. Birgit Daiber, LL.M.Eur., einen Gastvortrag in der Vorlesung Europarecht. Dabei setzte sie sich mit der Frage auseinander, ob und inwiefern der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte als höchstes Gericht Europas betrachtet werden kann. Besonders im Fokus stand das Verhältnis zwischen dem EuGH in Luxemburg und dem EGMR in Straßburg, das sie ausführlich beleuchtete.



Fotos: Paul Gragl



Vorträge zum Europarechtstag in Wien

Der Europarechtstag fand dieses Jahr vom 20. bis 21. September in Wien statt. Am ersten Tag sprach Hubert Isak im Panel zur Primärrechtsreform über „Reformbedarf und Perspektiven aus rechtswissenschaftlicher Sicht“. Den zweiten Tag eröffnete Andreas Kumin mit einem Vortrag zu den aktuellen Entwicklungen in der Rechtsprechung des EuGH.



Buchpräsentation Gesa Kübek, „EU Trade and Investment Treaty-making Post-Lisbon“

Wir hatten am 07. November 2024 die Ehre, die Buchpräsentation von Gesa Kübeks Neuerscheinung „EU Trade and Investment Treaty-Making Post-Lisbon“ auszurichten und daran teilzunehmen. Gesa Kübek ist Assistenzprofessorin für Europarecht an der Universität von Gröningen (Niederlande). Ihre Forschung konzentriert sich auf das Recht und die Praxis der außenpolitischen Beziehungen der EU, insbesondere auf die EU-Handelspolitik sowie die Förderung nicht handelsbezogener Werte. In ihrem Buch untersucht sie, wie die EU und ihre Mitgliedstaaten gemeinsam internationale Abkommen schließen, sogenannte gemischte Abkommen. Gesa Kübek betrachtet das Thema aus verschiedenen rechtlichen Perspektiven, nämlich dem internationalen, europäischen und nationalen Verfassungsrecht. Die gemeinsame Vertragsgestaltung, welche mittlerweile eine bewusste Entscheidung bei der Gestaltung solcher Abkommen darstellt, wirft jedoch laut der Autorin auch einige Schwierigkeiten und offene Fragen auf, welche im Rahmen der Lesung äußerst spannend dargestellt wurden. Umso mehr freuen wir uns über diese gelungene Veranstaltung!

Vortrag von Helga Berger über den Rechnungshof der EU

Helga Berger, Absolventin unserer Fakultät und nun Mitglied des Europäischen Rechnungshofs, hielt am 14. November 2024 einen spannenden Vortrag an unserer Universität über eine EU-Institution, die in der Praxis jedoch enorm große Bedeutung hat: der Rechnungshof der EU. Im Rahmen des Vortrages wurde die Arbeitsweise des Rechnungshofs und vor allem die Frage, wie der Prüfdienst der EU dazu beitragen kann, die Finanzverwaltung der Union effizient und transparent zu gestalten, näher beleuchtet. Anhand konkreter Beispiele zeigte die Vortragende, welche Themen in der Vergangenheit geprüft wurden und welche Prüfungen derzeit auf der Agenda stehen. Durch den enorm aufschlussreichen Vortrag wurde bewusst, wie sehr die Arbeit des Rechnungshofes das Vertrauen der Bürger:innen in die EU stärkt und die demokratische Verantwortung innerhalb der Union selbst wahrt.



(Buch-)Premiere: Lehr- und Handbuch Datenschutzrecht

Nicole Gosch und Christian Bergauer (Institut für Rechtswissenschaftliche Grundlagen, Fachbereich Recht und IT) präsentierten im festlichen Ambiente der Aula am 9. Dezember 2024 ihr Lehr- und Handbuch Datenschutzrecht – das erste seiner Art an der Fakultät. Die Autoren gaben dabei vertiefte Einblicke in die inhaltlichen Schwerpunkte sowie die besonderen Highlights ihres Buchs. Das im Verlag LexisNexis veröffentlichte Werk bietet in seiner ersten Auflage eine umfassende und systematische Darstellung des Regelungsregimes der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). In praxisnaher und wissenschaftlich fundierter Weise werden sowohl die Grundlagen als auch die neuesten Entwicklungen im Datenschutzrecht eingehend beleuchtet.



Fotos: MS



Institutsübergreifende Diskussionsgruppe EuGH@Lunch

Die Diskussionsgruppe EuGH@Lunch, organisiert von Lorin-Johannes Wagner, Christian Breitler und Martina Melcher (Institut für Zivilrecht), ist ein institutsübergreifendes Forum, in dessen Rahmen rezente Judikatur des EuGH in gemütlichem Setting kritisch analysiert wird. Im Jahr 2024 wurden im Rahmen von EuGH@Lunch Urteile zum Vorabentscheidungsverfahren, zur Geschlechtlichen Selbstbestimmung, zu den Grundsätzen der Äquivalenz und Effektivität sowie zum Europäischen Wettbewerbsrecht diskutiert.

Vorträge und Veranstaltungen



Alles was Recht ist

Im Rahmen des Projekts „Alles, was Recht ist“ hat Paul Gragl im letzten Jahr an mehreren steirischen Schulen den Schüler:innen der Oberstufe das EU-Recht nähergebracht. Dabei wurden praktische Beispiele wie die Reisefreiheit, der Wegfall der Roaminggebühren und die längste Friedensperiode in der Geschichte Europas verwendet, um das Thema anschaulich zu erklären.



Veröffentlichungen

Breitler, Recent Austrian Practice in the Field of European Union Law. Report for 2023, ZöR (2024) 549-580 (mit Meisel et al.).

Breitler, Hat der Europäische Gerichtshof einer Elite-Fußballliga den Weg geebnet?, Kleine Zeitung, 17.01.2024.

Folz, Gragl, Klamert, Wagner, Breitler (Hrsg.), Was die Union in ihrem Innersten zusammenhält: Das Unionsrecht im Lichte seiner Strukturprinzipien. Beiträge zum 22. Österreichischen Europarechtstag 2023 (2024).

Gosch, Projekt Learning Analytics: Studierende im Fokus; Task 4: Law & Ethics (2024) (mit Veljanova et al.).

Gosch, Lehr- und Handbuch Datenschutzrecht (2024) (mit Bergauer).

Gosch, Greift Datenschutz auch bei Deepfakes?, Kleine Zeitung, 13.03.2024.

Gragl, Europarecht: Einführung und Grundlagen (2024).

Gragl (Hrsg.), Beiträge zu Rechtsvergleichung und Europa 2024, Jahrbuch Linder-Rauter-Preis (2024) (mit Doralt et al.).

Gragl, Sanktionen und Strafe – Rechtskonformität und Verwebungseffekt von restriktiven Maßnahmen der EU gegen Russland, Archiv des Völkerrechts (2024) 397-422.

Gragl, The new Draft Agreement on the EU Accession to the ECHR: Overcoming Luxembourg's Threshold, European Convention on Human Rights Law Review (2024) 1-26.

Gragl, Die strukturierende Wirkung des unionalen Grundrechtsschutzes: Dreidimensionalität und Föderalisierung, Europarecht Beiheft (2024) 89-106.

Gragl, Auf Einhornjagd: Der verwaltungsgerichtliche Vergleich im Unionsrecht, Graz Law Working Paper No. 08-2024, https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=4971762 (2024).

Gragl, Russische Propaganda: Tatsächlich geht es um alles, Die Presse, 02.10.2024.

Kirchengast, Rechtsstaatlichkeit, in: Klamert (Hrsg.): Jahrbuch Europarecht 24. Wien. NWV. 2024. 53-94.

Kirchengast, Ungarns Ratspräsidentschaft – Provokation ohne Ende?, Kleine Zeitung (2024).

Klamert, Artikel 1-55 TEU, in: Klamert/Kellerbauer/Tomkin (Hrsg.): The EU Treaties and the Charter of Fundamental Rights – A Commentary, Oxford University Press, (2024).

Klamert, Artikel 1- 352 TFEU, in: Klamert/Kellerbauer/Tomkin (Hrsg.): The EU Treaties and the Charter of Fundamental Rights – A Commentary, Oxford University Press, (2024).

Klamert, Auswärtiges Handeln, in: Klamert (Hrsg.): Jahrbuch Europarecht (2024) 21.

Klamert, Was sind Strukturprinzipien des Unionsrechts?, in: Folz/Gragl/Klamert/Wagner/Breitler (Hg.): Was die Union in ihrem Innersten zusammenhält: Das Unionsrecht im Lichte seiner Strukturprinzipien. Beiträge zum 22. Österreichischen Europarechtstag 2023, Nomos, (2024), 13.

Klamert (Hrsg.), The EU Treaties and the Charter of Fundamental Rights – A Commentary (2024).

Klamert (Hrsg.), Jahrbuch Europarecht (2024).

Kumin, Frauen die sich mit dem Grundwert der Gleichheit von Frauen und Männern identifizieren, kann als Angehörigen einer sozialen Gruppe die Flüchtlingseigenschaft zuerkannt werden, ÖJZ (2024) 963 (mit Pelzl).

Kumin, Massenentlassungs-RL ist auch in Verbindung mit Art 27 und 30 GRC nicht unmittelbar zulasten des Einzelnen anwendbar, ÖJZ (2024) 966 (mit Maderbacher).

Kumin, Neues zum Asylrecht: Ablehnung eines Asylantrags bei bereits in einem anderen MS zuerkannter Flüchtlingseigenschaft und Auslieferung eines Flüchtlings an sein Herkunftsland, ÖJZ (2024) 712 (mit Pelzl).

Kumin, Mittelbare Diskriminierung von Grenzgängern gegenüber gebietsansässigen Arbeitnehmern bei der Gewährung von Kindergeld unionsrechtswidrig, ÖJZ (2024) 711 (mit Maderbacher).

Kumin, Familienzusammenführung eines unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlings mit seinen Eltern und ausnahmsweise seiner Schwester, ÖJZ (2024) 320 (mit Pelzl).

Kumin, Gewährung von Sozialhilfeleistungen an Unterhalt beziehende Eltern von Wanderarbeitnehmern führt nicht zum Entfall des abgeleiteten Aufenthaltrechts, ÖJZ (2024) 317 (mit Maderbacher).

Kumin, Bedingte Haftung des Arbeitgebers für Mehrwertsteuer aus von Arbeitnehmern betrügerisch ausgestellten Scheinrechnungen, ÖJZ (2024) 508 (mit Maderbacher).

Kumin, Verweigerung eines als Reisedokument geltenden Personalausweises neben dem Reisepass wegen fehlendem Wohnsitz in Ausstellungsstaat, ÖJZ (2024) 510 (mit Pelzl).

Kumin, Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (GASP): EuGH präzisiert den Umfang der Zuständigkeit der Unionsgerichte, ÖJZ (2024) 1026 (mit Pelzl).

Kumin, Maßnahmen des Kommunikationsplattformengesetzes sind nicht durch Art 3 Abs 4 E-CommerceRL gedeckt, ÖJZ (2024) 124 (mit Maderbacher).

Kumin, EuGH bestätigt Rechtmäßigkeit bestimmter Reiseverbote und Screening- und Quarantäneverpflichtungen während der COVID-19-Pandemie, ÖJZ (2024) 128 (mit Pelzl).

Kumin, Bekanntgabe einer Preisermäßigung muss sich auf den niedrigsten Preis innerhalb von mindestens 30 Tagen vor der Ermäßigung beziehen, ÖJZ (2024) 1027 (mit Maderbacher).

Kumin, Die verfassungsgerichtliche Begründung am Beispiel des Europäischen Gerichtshofs, ÖJZ (2024) 389-413.

Wagner, Long Live Nottebohm, Verfassungsblog, <https://verfassungsblog.de/long-live-nottebohm> (2024).

Wagner, Unleashing Horizontal State Liability, Verfassungsblog, <https://verfassungsblog.de/unleashing-horizontal-state-liability/> (2024).

Wagner, Competence in Common Foreign and Security Policy, in: Garben/Gormley (Hrsg.): Oxford Encyclopedia of EU Law, Oxford University Press (2024).

Wagner, The Disruptive Influence of EU Law in Nationality Matters: The Genuine Link Trajectory and Judicial Engineering in Udlændinge- og Integrationsministeriet, in: European Constitutional Law Review (2024) 615-645.

Wagner, Streitfall Malta: Goldene Pässe, eigene Geschäftsfelder, Die Presse, <https://www.diepresse.com/18688727/streitfall-malta-goldene-paesseeigene-geschaeftsfelder> (2024).

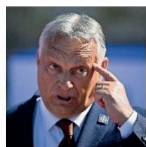
Ungarns Ratspräsidentschaft – Provokation ohne Ende?

Europarechtsexpertin der Universität
Graz beantwortet strittige Rechtsfrage.

Von Lisa Kirchengast

Ist Ungarns Ratspräsidenschaft eine Provokation ohne Ende?

ANTWORT: Der halbjährlich rotierende Ratsvorsitz soll die Zusammenarbeit zwischen den Staaten und EU-Institutionen fördern und als neutrale Vermittlung auftreten. Aktuell ist wie befürchtet das Gegenteil zu erleben: Kurz nach dem Ungarn den Vorsitz übernimmt, begibt sich Viktor Orbán auf sogenannte „Friedensmissionen“. Unionsrechtlich überschreitet er damit seine Zuständigkeiten und missachtet die Grundsätze der Loyalität und gegenseitigen Solidarität. Die Reaktionen darauf variieren zwischen Dialog, Boykott und dem Ruf nach Beendigung des ungarischen Vorsizes. Ein dialogbasiertes Vorgehen mag im Sinne des Loyalitätsgebots in der Union erstrebenswert erscheinen, wird aber wohl kaum zu einer Lösung führen. Die Kommission und einzelne Mitgliedstaaten setzen



Ungarns Premier Viktor Orbán

derzeit in erster Linie politische und medienwirksame Signale der Missbilligung. Statt Ministern und Kommissaren werden Beamte an informellen Ratstreffen teilnehmen, die keine Beschlussfassung vorsehen. Konkrete rechtliche Folgen zeichnen sich nicht ab. Die Präsidentschaft vorzeitig zu beenden, wird gemäß den internen Regeln zur

Vorsitzreihenfolge theoretisch diskutiert. Eine Umsetzung erscheint vor dem Hintergrund der vertraglich vorgesehenen gleichberechtigten Rotation im Rat unrealistisch. Einer

Fortsetzung des gegen Ungarn laufenden Verfahrens wegen Verletzung der Unionswerte, das einen Stimmzug zur Folge haben kann, stehen wiederum hohe vertragliche Hürden entgegen. Während Ungarn also erneut gegen grundlegende Werte der Union handelt, ist Symbolpolitik auch in diesem Fall wahrscheinlicher als rechtliche Konsequenzen.

Lisa Kirchengast, Institut für Europarecht, Uni Graz

Hat der Europäische Gerichtshof einer Elite-Fußballiga den Weg geebnet?

Juristen der Universität Graz geben Antwort auf strittige Rechtsfragen.

Von Christian Breiter

28 Jahre nach dem Bosman-Urteil hat der EuGH erneut Staub aufgewirbelt. Er hatte darüber zu befinden, ob die Regularien von FIFA und UEFA, nach denen die Gründung der Super League untersagt wurde, mit EU-Recht vereinbar sind. Doch worum geht es überhaupt?

ANTWORT: Es geht im Kern um das Wettbewerbsrecht und den Zugang zum Markt für neue Unternehmen. FIFA und UEFA sind zwar Fußballverbände, ihnen kommt aber eine erhebliche regulative Macht zu. So ist die Ausrichtung neuer Wettbewerbe von einer Vorabgenehmigung abhängig und Vereinen, die an nicht genehmigten Wettbewerben teilnehmen, drohen Sanktionen. Zugleich sind FIFA und UEFA aber selbst wirtschaftliche Nutznießer des bestehenden Systems und Konkurrenten der Super League. Vor dem Hintergrund dieses Interessenskonflikts hat der EuGH entschieden, dass die Genehmigung neuer

Wettbewerbe nicht willkürlich erfolgen darf, sondern auf transparenten, objektiven und nicht diskriminierenden Kriterien beruhen muss.

Hat der Gerichtshof also einer „Elite-Liga“ den Weg geebnet? Nein. Der EuGH betont, dass die Gewährleistung von Chancengleichheit und sportlichem Leistungsprinzip legitime Bedingungen für die Zulassung neuer Wettbewerbe darstellen können. FIFA und UEFA können somit zwar einer „geschlossenen“ Liga den Riegel vorschieben, nicht aber jede Konkurrenz ausschließen. Denn die gesellschaftliche Relevanz des Profisports ist kein Blankoscheck. Klagen über eine Kommerzialisierung des Fußballs sind dennoch fehl am Platz. Fußball ist bereits jetzt ein Milliardengeschäft. Der EuGH hat diesen Umstand nur aufgezogen und daraus die rechtlichen Schlussfolgerungen gezogen.

Christian Breiter ist Universitätsassistent am Institut für Europarecht.

Greift Datenschutz auch bei Deepfakes?

Juristen der Universität Graz antworten auf strittige Rechtsfragen.

Von Nicole Gosch

Deepfakes sind künstlich generierte Medieninhalte, die authentisch wirken – oft in böswilliger Absicht. Hilft hier das EU-Datenschutzrecht?

ANTWORT: Für die Anwendbarkeit der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) ist entscheidend, ob Deepfakes „personenbezogene Daten“ sind. Solche Daten liegen vor, wenn diese aufgrund ihres Inhalts, Zwecks oder ihrer Auswirkungen mit einer bestimmten Person verknüpft werden können. Aufgrund dieses breiten Verständnisses fallen nicht nur Lügen oder Gerüchte, sondern auch manipulierte Inhalte – wie eben Deepfakes – in den Anwendungsbereich der DSGVO. Nicht nur die Veröffentlichung oder Weiterverbreitung ohne legitimen Grund (ein solcher wäre die Einwilligung der betroffenen Person) stellen eine rechtswidrige Verarbeitung

dar, sondern bereits die Anfertigung von Deepfakes. Bei solchen DSGVO-Verstößen drohen nicht nur empfindliche Geldbußen, betroffene Personen können auch Schadenersatz fordern. Besonders teuer kann es insofern im Falle gefälschter Inhalte werden, die Rückschlüsse auf straffrechtlich relevante oder besonders geschützte sensible Informationen wie Gesundheit, Religion, politische Meinung oder Sexualität zulassen. Nur bei der ausschließlichen Erstellung von Deepfakes für den persönlichen oder familiären Gebrauch gilt eine sogenannte „Haushaltsausnahme“. Diese schließt jedoch die Verwendung von KI-Systemen, die Daten Dritten zugänglich machen (das werden Onlinedienste in der Regel tun), sowie jegliche Veröffentlichung manipulierter Inhalte über andere Personen aus.

Nicole Gosch, Institut für Europarecht

Kolumne „Alles was Recht ist“, Kleine Zeitung:

Auch Mitglieder des Instituts für Europarecht konnten dieses Jahr mit großer Freude zur Kolumne „Alles was Recht ist“ der Rechtswissenschaftlichen Fakultät Graz in der Kleinen Zeitung beitragen. Die Kolumne soll mithilfe der Expertise von Professor:innen und Universitätsassistent:innen der Fakultät politische Entwicklungen, ihren rechtlichen Rahmen sowie ihre wirtschaftlichen Auswirkungen beleuchten.

Besondere Auszeichnungen

Verleihung des Linda-Rauter-Preises

Der Linda-Rauter-Preis, eine Auszeichnung der Universität Graz für herausragende Diplomarbeiten, wurde dieses Jahr wohlverdient an unseren ehemaligen Studienassistenten Lukas Steiner verliehen. In seiner Diplomarbeit, welche von Paul Gragl betreut wurde, beleuchtete Lukas Steiner die politische Werbung in der EU und ihre Regulierung im Lichte der Unionsgrundrechte sowie Unionsfreiheiten. Wir gratulieren nochmals herzlich!

Europa-Preis des Landes Kärnten 2024

Angelina Apounik hat für ihre Diplomarbeit zum Thema „Eine Untersuchung der rechtlichen Stellung der Mitglieder des Europäischen Parlaments“ den Europa-Preis des Landes Kärnten 2024 erhalten. Wir gratulieren nochmals herzlich!

Promotionen an unserem Institut

Besonders erfreut hat uns dieses Jahr die Promotion von zwei ehemaligen Mitarbeiterinnen unseres Instituts. Charlotte Genschel promovierte mit ihrer Dissertation „Algorithmic Discrimination – Challenges and Safeguards under EU Law“ und landete damit wohlverdient im Best of REWI-Ranking. Auch Julia Schimpfhuber bekam für ihre hervorragende Dissertation zum Thema „Strukturfragen des Grundsatzes des gegenseitigen Vertrauens“ eine Auszeichnung im Best of REWI-Ranking. Wir gratulieren nochmals herzlich!

Impressum

Institut für Europarecht
Universität Graz
Universitätsstraße 15/BE
8010 Graz

+43 (0)316 380 – 3630
europarecht@uni-graz.at
europarecht.uni-graz.at